

Gott ist souverän und Gott ist treu, Ansprachen von Nikolas Kessely | 3

Berichte von der Jahreskonferenz 2023 in Kröffelbach | 8

Rückblick auf die vergangenen Monate, Bericht von Yohel und Ester Arce | 13



Jesus Christus – der treue und souveräne Herr der Mission  
49. Jahreskonferenz



## Liebe Missionsfreunde,

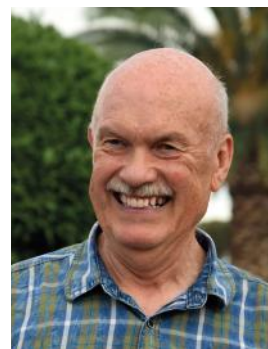
endlich kommen die Berichte von der Jahreskonferenz. Auch haben wir die beiden Vorträge von Nicolas Kessely, wenn auch gekürzt, recht ausführlich in das Heft übernommen, weil wir das Gesagte für wichtig für jeden von uns erachten. Die Jahreskonferenz in diesem Jahr hatte, was die Vorbereitungen betrifft, einige Pannen aufzuweisen. Zeitweise waren wir ziemlich frustriert. Doch dann erinnerten wir uns an das, was wir schon öfters erlebten: Wenn etwas mühsam anläuft und es viele Widerstände gibt zeigt das, dass der Feind sich gegen uns stellt. Er weiß wohl, dass viel Segen aus der Aktion entstehen wird. Das will er verhindern. So war es dann auch in diesem Fall. Hinterher waren sich alle einig, dass unsere Jahrestagung besonders reich gesegnet war.

Im kommenden Jahr feiern wir 50 Jahre WEM. Diese Konferenz wird 3 Tage dauern und es werden alle Missionare kommen, sofern sie nicht krank oder verhindert sind. Dazu sind noch viele Vorbereitungen zu treffen. Für die Erstellung einer Festschrift erbitten wir Ihre Mitarbeit. Lesen Sie dazu unseren Hinweis im Anschluss an die Ansprachen von Nicolas Kessely.

Missionare stehen an vorderster Front in dem geistlichen Kampf zwischen Licht und Finsternis. Der Feind lässt nichts unversucht, die Frontkämpfer zu schwächen und zu schädigen. Lesen Sie dazu die Erklärung auf Seite 13, am Ende des Berichts von Yohel und Ester.

Der WEM geht es ähnlich wie anderen Werken: Die star-

ke Inflation beeinträchtigt die Spendenmöglichkeiten vieler Missionsfreunde. Dazu kommt, dass die Geschwister der ersten Stunde sich nach und nach auf den Weg in die himmlische Heimat machen und dadurch ihrer Unterstützung entbunden sind. Auf der anderen Seite werden die Lebenshaltungskosten auch für unsere Missionare immer höher. Bitte beten Sie mit uns, dass unser Herr Jesus den Mangel seiner Arbeiter ausfüllt, zu Seiner Ehre und zum Wohl eines jeden, der das Reich Gottes mit aufbauen hilft! Vielen Dank!



Ich wünsche Ihnen eine reich gesegnete Sommerzeit und verbleibe mit herzlichen Grüßen,  
Ihr

Johannes Pfründer

## Impressum

Herausgeber:

**West-Europa-Mission e.V.**

**(Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen)**

**Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar**

**Tel. 0 64 41/4 28 22, Fax 4 31 79**

**E-Mail: [info@wem-online.de](mailto:info@wem-online.de)**

**Internet: [www.wem-online.de](http://www.wem-online.de)**

Vorstand:

Matthias Breling (Vorsitzender), Daniel Kessely,

Gundolf Schellhase, Ingrid Zeitler

Redaktion: Johannes Pfründer

V.i.S.P.: Matthias Breling

Satz & Layout:

Daniel Pfründer

[dpiservice.de](mailto:dpiservice.de)

Titelfoto: WEM Archiv

Druck und Versand:

GRONENBERG GmbH & Co.KG

Albert-Einstein-Straße 10, 51674 Wiehl

[www.gronenberg.de](http://www.gronenberg.de)

## Hinweis zum Datenschutz

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die neue europaweite Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Wenn Sie diese Schrift per Post erhalten, sind Ihre Daten bei uns gespeichert. Sie können das Heft auch als PDF-Datei per E-Mail von uns erhalten.

## Hinweis zur Verwendung von Personalfotos

Aufgrund der neuen Verordnung müssen wir von jeder Person, deren Foto in den WEM-Nachrichten veröffentlicht wird, eine schriftliche Genehmigung verlangen. Da dies in vielen Fällen nicht möglich ist, machen wir die Gesichter unkenntlich. Wir bitten um Verständnis.

Spendenkonten:

Deutschland:

Postgirokonto Frankfurt/Main:

BLZ 500 100 60, Konto 512 325-605

IBAN: DE14500100600512325605

BIC: PBNKDEFF

Sparkasse Wetzlar:

BLZ 515 500 35, Konto 54 726

IBAN: DE44515500350000054726

BIC: HELADEF1WET

Spar- und Kreditbank Bad Homburg:

BLZ 500 921 00, Konto 149 403

IBAN: DE04500921000000149403

BIC: GENODE51BH2

Schweiz:

Postscheckkonto Bern 30-30759-1

IBAN: CH8609000000300307591

BIC: POFICHBEXXX

Gehen mehr zweckbestimmte Gaben ein als für den Zweck benötigt, werden sie einem ähnlichen Zweck, bzw. an anderer dringender Stelle eingesetzt.

Per PayPal spenden:

[www.west-europa-mission.de/mit Helfen](http://www.west-europa-mission.de/mit Helfen)



## WEST-EUROPA-MISSION – Jahreskonferenz 2023

Ansprachen von Nicolas Kessely (leicht gekürzt)

### Gott ist souverän

In meiner Kinderzeit hatten wir ein Kaleidoskop. Es war wie ein Fernrohr. Schaute man ins Licht, so widerspiegelten sich kleine farbige Glasteile in den 4 Spiegeln. Und während man das Rohr drehte veränderte sich das Bild: Wunderbar.

Die Bibel ist auch wie ein Kaleidoskop. Und indem Du sie andächtig liest, entdeckst Du immer wieder neue Eigenschaften Gottes. Das spornt Dich an, Ihm Dein Leben anzuvertrauen und in allen Situationen mit ihm zu rechnen.

### Schau mal in dieses wunderbare Kaleidoskop: Gott ist souverän

1. Mose 1: *Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde...*

Joh. 1.1-3 *Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. Aus nichts schuf er alles was da ist. Hinter allem steht sein Plan, seine Gedanken, sein Wille.* (5.Mose 4,39; Röm.11,33-36)



Nicolas Kessely

## **Gott, der Schöpfer ist allein der Herr der Geschichte**

Es kommt alles von IHM, es besteht alles durch IHN und für IHN. Er tut was er will! Als der Herr Daniel den Traum Nebukadnezars erklärte, sagte Daniel (2, 20-22): *Gelobet sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit, denn ihm gehören Weisheit und Stärke! Er ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen ihre Weisheit und den Verständigen ihren Verstand, er offenbart, was tief und verborgen ist; er weiß, was in der Finsternis liegt, und nur bei ihm ist das Licht.* »

Ängstlich hören die Leute die neusten Nachrichten, und lassen sich beeindrucken von Drohungen der Menschen, die sich mit Gewalt nach noch mehr Macht und Geld ausstrecken, und die ganze Welt beherrschen wollen... Und vergessen so schnell: **NUR ER MACHT GESCHICHTE! Nur Er weiß wohin es geht! Nichts ist Ihm verborgen!**

## **Er handelt nach seinem ewigen Plan**

Manchmal fragen wir uns, wo geht das alles hin? Sitzt da noch jemand am Steuer. **Er ist am Steuer!** Und weil **ER der Allmächtige Gott** ist, wird er sein Ziel auch erreichen.

## **Sein Plan ist perfekt und braucht keine Korrekturen.**

Er sagt nicht: Ach, Entschuldigung, an das habe ich jetzt nicht gedacht. Nichts setzt ihn in Verlegenheit. Auch nicht der Sündenfall der Menschen, die Er vollkommen erschaffen hat. Jetzt liegt ja alles am Boden. Die ganze Schöpfung hat darunter zu leiden. Die Rebellion steckt in jedermanns Herzen. David sagte: *„Siehe in Schuld bin ich geboren und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.“* (Ps. 51)

## **Sofort ist ein unüberbrückbarer Graben entstanden.**

Denn **Gott ist heilig, und Sünde trennt.** Kein religiöser Krampf, kein menschliches Opfer und sei es noch so groß wird das überwinden. **Nicht nur das, aber Sünde muss gestraft werden. Gott ist gerecht.** Der Tod ist der Lohn der Sünde. Die Schuld muss bezahlt werden. Wer kann das bezahlen, mit welcher Leistung kann ich meine Schuld abverdienen? Ich kann es nicht, es ist unmöglich!

## **Gott ist Liebe und voller Barmherzigkeit**

Sein Rettungsplan: Gottes Lamm, das für uns und unsere Sünden geopfert werden soll ist schon bereit vor der Schöpfung. Der Sieger, der Satans Macht vernichten wird, ist schon bereit. Das kann Er beim Sündenfall Adam und Eva ankündigen. Gottes Geist wird einmal ausgegossen um aus Rebellen neue Menschen zu machen, die nach Seinem Willen fragen und in seinen Wegen gehen können. Das bezeugen die Propheten. **Und was er entschieden hat wird geschehen.**

## **Jesus erfüllt Gottes Rettungsplan**

In Gottes ewiger Agenda ist alles aufgezeichnet. Kein Zufall. Alles zur rechten Zeit.

Als die Zeit erfüllt war, wird Gott Mensch (Weihnachten). Gott der Vater bestimmt wie er seinen Sohn nennen will: „Jesus: denn er wird sein Volk von ihren Sünden retten“, „Immanuel, das heißt übersetzt: Gott mit uns.“ Jesus kommt, um sein Volk von ihren Sünden zu retten. Der souveräne Gott ist nicht kalt, gleichgültig, weit weg von uns. Emmanuel: Gott mit uns. Jesus offenbart uns durch sein Leben, sein Handeln, wer Gott ist. Da ist keiner zu tief gefallen!

## **Karfreitag: Der Heilige, Gerechte, Souveräne löst das Problem unserer ewigen Verlorenheit.**

Können wir das überhaupt erfassen? Meine Schuld ist bezahlt, Er hat mich definitiv gerecht gemacht, durch SEIN Blut bin ich mit Gott versöhnt.

**ER ist souverän:** Niemand konnte Jesus das Leben nehmen. Er sagte: „Ich lasse es von mir aus. Ich habe Vollmacht es zu lassen und habe Vollmacht es wieder zu nehmen.“ Er hat es gegeben und rief: „Es ist vollbracht!“ Sein Werk ist vollendet. Da ist nichts mehr hinzuzufügen!

**Ostern: Satan und der Tod sind besiegt.** Jesus lebt, mit ihm auch wir!

## **Himmelfahrt: Jesus Christus ist der Herr aller Herren.**

Er sitzt zur Rechten Gottes und regiert. Jesaja hat es vorausgesagt: Jesaja 9,6: Die Herrschaft ruht auf seiner Schulter.

## **Jesus regiert souverän**

In seinem Buch: Der Triumph des Gekreuzigten nennt E. Sauer die 5 Regierungstaten Jesu.

### **1. Regierungstat: An Pfingsten gießt Jesus seinen Geist aus und gründet seine Gemeinde**

Er hat es seinen Jüngern versprochen: „Ich will meine Gemeinde bauen, und die Pforten des Totenreiches sollen sie nicht überwältigen.“ An Pfingsten wurde das zur Realität. Wer sich Jesus anvertraut wird zu Wohnung des Heiligen Geistes. Er macht aus uns eine neue Kreatur, er macht, dass wir wollen was Gott will und es auch tun können. Wer sich Ihm anvertraut gehört jetzt zu seiner Gemeinde, seinem Volk!

### **2. Regierungstat: Er gibt seiner Gemeinde den Missionsauftrag (Mt. 28,18-20)**

Jesus hat uns den Missionsauftrag klar definiert. Wir sollen so handeln bis er wiederkommt.

### **3. Regierungstat: Jesus begabt und rüstet mit seinen Gaben aus, damit wir ihm dienen können**

Gewöhnliche Leute tun einen außergewöhnlichen

Dienst. Warum? Der souveräne Herr handelt durch sie! Er bevollmächtigt sie. Er schafft neues Leben!

#### **4. Regierungstat: Jesus verteidigt sein Reich**

Er identifiziert sich mit den Seinen. Er hat es versprochen: „Ich bin bei Euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“ Und das überall, zu jeder Zeit! Nie sind wir auf verlorenem Posten. Nichts kann die Ausbreitung des Evangeliums aufhalten!

- Er hält alles unter Kontrolle, nichts entgeht ihm.
- Er kann alles zu seinem Ziel gebrauchen.
- Er ist immer da, genügt für alle Bedürfnisse in allen Situationen! Nichts kann ihn dabei hindern.

#### **5. Regierungstat: Jesus kommt wieder und holt seine Gemeinde zu sich**

An jenem Tag ist das Ziel erreicht.

### **Was erwartet Jesus von uns als seine Nachfolger?**

#### **1. Gehorsam aus Liebe**

Epheser 2,10 „Denn wir sind seine Schöpfung, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.“

Dieser Text richtet sich an die Gemeinde aller Zeiten. Die höchste Autorität hat jedem Jünger Jesu, der Gemeinde diese große Mission anvertraut. Für viele Christen ist leider Gemeinde und Mission zwei verschiedene Paar Stiefel geworden. Vor Jahren gab es eine Meinungsumfrage in England zum Thema Mission, die mich sehr beeindruckte.

**23 %: eine Sache für Leute, die Zeit haben, sich damit abzugeben.**

**21%: man muss sich damit beschäftigen aber es ist eine unangenehme Verpflichtung.**

**16 %: Mission ist nicht mehr die Aufgabe der westlichen Gemeinden.**

Ein deutscher Evangelist veränderte einmal ein bekanntes Lied folgendermaßen: „Die Sach ist Dein Herr Jesus Christ, die Sach an der wir stehn, und weil es Deine Sache ist, können wir ruhig schlafen gehn.“ Ist das nicht bei Vielen eine traurige Tatsache?

**Tun wir das, wozu wir erschaffen, befreit und berufen sind aus Dankbarkeit?**

Paulus schreibt: **1. Kor. 15,58** „**Bleibt daher fest und unerschütterlich in eurem Glauben, meine lieben Brüder und Schwestern! Setzt euch mit aller Kraft für den Herrn ein, denn ihr wisst: Nichts ist vergeblich, was ihr für ihn tut.**“

#### **2. Restloses Vertrauen im Alltag**

Wenn der Herr uns diesen Auftrag gibt, dann erwartet er nichts Unmögliches von uns. Er legt in uns, was er von uns erwartet. Er wirkt durch uns. Unsere Grenzen begrenzen ihn nicht. Paulus war sich seiner körperlichen Schwäche bewusst als der Herr ihm

antwortete: „Lass Dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Wir denken ich bin zu jung, zu unerfahren, zu alt, zu behindert, zu arm! Er erwartet nichts Unmögliches von uns. Wir können ihn in seinem Namen bitten und er wird uns erhören. Alles in unserem Leben steht unter seiner Kontrolle! Auch wenn wir es nicht verstehen. Alles wird dazu dienen uns Jesus ähnlich zu machen. In einer schweren Etappe unseres Lebens notierten wir folgenden Satz: Er genügt für all unsere Bedürfnisse in allen Umständen.

#### **3. Wachsam auf IHN warten**

Alles eilt auf den großen Tag zu. Die Zeichen der Zeit mobilisieren uns. Lass Dich nicht einschläfern, vom Ziel abbringen, bleibe dran! Bald kommt Jesus wieder in Herrlichkeit. Dann ist das Ziel erreicht.

#### **4. Ihn lieben, Ihm danken, Ihn anbeten**

Der Gott der Geschichte hat seine Geschichte auch in meinem Leben geschrieben. Paulus sagte: „Aus Gnade bin ich was ich bin.“ Das kannst du auch sagen. Herr du hast Deine Hand auf mich gelegt. Was habe ich, was nicht von der kommt, was bin ich geworden was nicht Dein Werk in mir ist. Und was Du angefangen hast, wirst Du nicht aufgeben. Was für ein gewaltiges Werk. Herr, ich gehöre Dir!

### **Gott ist treu**

Das wollen wir an dieser Missionskonferenz verkündigen, bezeugen. Ich freue mich auf die Berichte aus den Missionsländern: Diese Treue haben wir erlebt. Ich wurde vor kurzem 80. Uralt! Diese Treue Gottes wurde mir besonders groß in letzter Zeit. Moses war noch 40 Jahre älter, als er seinem Volk bezeugte wie Gott ist: „*Er ist der Fels; vollkommen in Seinem Tun: ja, alle Seine Wege sind gerecht. Ein Gott der Treue und ohne Falsch, gerecht und aufrichtig ist Er.*“ (5. Mose 32,4)

Während der 40-jährigen Wüstenwanderung hatte er das täglich so konkret erlebt! Da beruft, befreit der lebendige Gott ein Millionenvolk aus einer furchtbaren Sklaverei in Ägypten, offenbart sich ihnen, gibt ihnen sein Wort, die 10 Gebote, er sorgt für sie täglich, sie haben keinen Mangel, Kleider und Schuhe nützen sich nicht ab, bewahrt sie vor dem Feind, der sie vernichten will, er erzieht, korrigiert, demütigt und vergibt ihnen und führt sie ins verheißene Land.

**Die Hauptsache:** Er offenbart sich ihnen als der wahre, lebendige, heilige, barmherzige, einzige, ständig gegenwärtige Gott. Zu Mose sagte Er am Feurigen Busch: „Ich bin der ich bin.“ Mose kannte ihn noch nicht. Während diesen 40 Jahren konnte er täglich entdecken, wer Gott ist: Absolut verlässlich in allem!

Vor 2000 Jahren schenkte Er sich uns In Jesus. Am Kreuz

hat Jesus uns mit Gott versöhnt. Gott hat seine Versprechen in Jesus treu erfüllt. Wer sich IHM anvertraut ist errettet, hat ewige Zukunft. In Hebr. 10,23 steht darum: „Haltet an dieser Hoffnung fest, zu der wir uns bekennen, und lasst euch durch nichts davon abbringen. Ihr könnt euch felsenfest auf sie verlassen, weil Gott sein Wort hält!“ Er ist treu!

## Er sorgt für uns

Seit er uns zur Gemeinschaft mit Jesus-Christus berufen hat, kommt er voll und ganz für uns auf. Viele tragen Lasten, die sie nicht zu tragen haben, und sind so belastet, dass sie sich nicht um die Lasten der andern kümmern können. Petrus schreibt (1 Petrus 5:7): **„Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“** Was für ein schöner Bibelvers. Den kennen wir doch alle auswendig. Der tut so gut. Aber haben wir die Sorgen wirklich abgeworfen? Natürlich wollen wir sie nicht. Aber sie sind trotzdem da. Umstände, Ereignisse, schlechte Nachrichten und schon wird unser Herz von Sorgen-Gedanken bedrückt. Wir vertreiben sie, aber wie die lästigen Fliegen sind sie sofort wieder da. Oft rauben sie uns den Schlaf. Wir versuchen zwar, sie Gott anzuvertrauen, aber kaum abgelegt, nehmen wir die Last wieder auf. Wie können wir damit fertig werden?

### Wir zitieren meist nur die erste Hälfte des Verses...

„Alle eure Sorgen werft auf Ihn.“ Im Stillen denkst du vielleicht, dieses „alle“ ist ein bisschen übertrieben, so radikal meint es die Bibel nicht, „manche Sorgen“ würde eigentlich genügen. Aber das Schlimme, wir übergehen oft die Hauptsache des Verses: **„denn er sorgt für Euch“.**

**Wisst ihr, was vorher steht?** Ich zitiere nun bewusst die Elberfelder Übersetzung. *„Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit, indem ihr alle eure Sorge auf ihn werft, denn er ist besorgt für euch“.* Mir ist dieser Zusammenhang erst vor kurzem wichtig geworden. Fragen wir uns: Tragen wir vielleicht gewisse Lasten nur deshalb, weil wir nicht bereit sind, uns unter die gewaltige Hand Gottes zu stellen? Weil wir uns gegen seine Herrschaft, Führungen, Umstände, Prüfungen auflehnen und eigene Wege gehen?

### Gott ist treu!

**Wir können alle Sorgen auf ihn werfen, „weil er für uns sorgt!“**

### Gott hält alle seine Versprechen.

- Treue ist sein Wesen. Er hat uns erlöst und weiß was wir brauchen. Er ist wahr und kann nicht lügen.
- Ihm ist alle Macht gegeben, darum kann er seine Versprechen erfüllen, nichts kann ihn davon abhalten.

- Er ist unser Vater, er liebt uns und wird es sicher tun! So befreit er uns von Lasten, die wir nicht tragen sollen, damit wir die Lasten tragen können, die er uns anvertraut hat. Die Last der andern! Tun wir das?

### Gott beweist seine Treue

Ich weiß um Zeiten, wo ich mit meiner rebellischen Natur konfrontiert wurde, wo ich einsehen musste, ich habe so vieles in eigener Kraft getan. Das hat mich zutiefst gedemütigt. Trotz allem bleibt er treu!

Joh. 1,9 *„Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, **so ist er treu und gerecht**, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.“* Er macht uns nicht Vorwürfe! Er weiß genau aus was für einem Holz wir sind. Er weiß um unsere Niederlagen. Auch Bekehrte, Missionare, Gemeindeleiter, christliche Eltern tun manchmal verkehrte Dinge, reagieren falsch, werden schuldig.

R. Hession hat ein Büchlein geschrieben: *„Gute Nachricht für schlechte Leute.“* Er schreibt: Es gibt drei Kategorien

- **solche die schlecht sind ohne es zu wissen.** Vielleicht seufzen die andern über ihren Charakter. Der Herr muss sie an den Punkt führen, wo Licht in ihr Herz kommt und sie sich sehen wie er sie sieht.
- **schlechte Menschen die krampfhaft versuchen gut zu sein, sie wollen sich irgendwie von Gott akzeptierbar machen.** Was für ein Krampf. Paulus schreibt, Das Gute das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will. Dann schreit er: Ich elender Mensch wer wird mich retten!
- **die dritte Kategorie sind Menschen die demütig ihre Schlechtigkeit Gott bekennen.** Sie schieben die Schuld nicht andern zu. Herr ich habe gesündigt. **Und erleben seine Treue!**

Der treue Gott bringt Sünder bis ans Ziel. Er braucht zwei Mittel in unserem Alltag:

- Sein Licht! Durch sein Wort, Begegnungen, Umstände bringt er unsere Sünde ans Licht, das hilft uns dazu zu stehen und Sünde zu bekennen.
- Jesu Blut. Es genügt zur Vergebung und Reinigung. Und wenn es Gott genügt, soll es auch uns genügen. Ich bin ein Kandidat der Gnade, sie stellt mich täglich wieder auf, wenn ich versagt habe. Ich bin daran zu lernen, immer schneller zu meinem Versagen zu stehen und es zu bekennen.

### Gott ist treu. Er lässt uns nicht über unsere Kraft versuchen

Gott hat uns zur Gemeinschaft mit Jesus berufen, aber kein leichtes Leben versprochen.

Wir sind wie Gottes Volk unterwegs. Die Ereignisse in der Wüste, die viele zu Fall gebracht haben gelten uns als Mahnung. Auch wir werden diesen Versuchungen ausgesetzt. Da ist die Lust: Man will um jeden Preis etwas haben, was Gott uns nicht gegeben hat. Oder der Götzendienst. Habsucht ist Götzendienst. Was prägt unser Leben? Genügsamkeit oder Geldgier? Unzucht: Hier geht es um alle sexuellen Sünden, auch Pornographie gehört dazu. Und die häufigste Sünde war die Auflehnung gegen Gott. Sie versuchten Gott. Sie stellten seine Treue in Frage. Paulus ruft uns auf: Bitte keine Selbstsicherheit. Seid wachsam.

## **Gott ist treu. Er bewahrt uns im Kampf für das Evangelium vor dem schlimmsten Feind**

2. Thess. 3,1-4 „Weiter, ihr Brüder und Schwestern, betet für uns, dass das Wort des Herrn laufe und gepriesen werde wie bei euch und dass wir gerettet werden vor falschen und bösen Menschen; denn der Glaube ist nicht jedermanns Ding. **Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen.** Wir haben aber das Vertrauen zu euch in dem Herrn, dass ihr tut und tun werdet, was wir gebieten.“ Der Herr verspricht uns seine Treue im Kampf fürs Evangelium.

- Boten stehen im Kampf zur Verbreitung der Botschaft. Das Wort des Herrn muss laufen, damit viele gerettet werden.
- Gebetskämpfer müssen sich mobilisieren, dass dieses geschehen kann. Mose war auf dem Berg um Josua im Kampf zu unterstützen. Hur und Aaron kamen ihm zu Hilfe, damit seine Arme nicht sinken.
- Missionsarbeit hat immer Gegenwind. Der Herr der Finsternis wartet nicht bis das Licht des Evangeliums alles erleuchtet. Satan will jede Missionsinitiative, jede Missionsmannschaft, jede betende Gemeinde, lähmen, stören, entmutigen. Aber Jesus hat Satan besiegt. Weil Gott treu ist, wollen wir in seiner Abhängigkeit treu unseren Auftrag weiterausführen. Paulus schrieb 1 Kor. 1,9: „Denn **Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.**“ Sind wir uns dessen bewusst? Wir leben in Gemeinschaft mit Jesus; wie in einer Ehe, wir haben alles **gemeinsam** mit Jesus Christus. Alles! Campell Morgan zeigt was das bedeutet:
- **Gemeinsame Interessen:** In großer Treue kümmert er sich um uns. Ist bei uns alle Tage, lebt in uns durch seinen Geist. Sind wir IHM treu? Leben wir auf Ihn ausgerichtet, wollen wir Ihn immer mehr, inniger, kennen lernen? Ist er wirklich ALLES für uns?

■ **Gemeinsame Hingabe.** In großer Treue schenkt uns Gott mit Jesus alles was ich brauche. Haben wir uns ihm anvertraut? Du hast Dich mir gegeben, ich gebe mich Dir mit allem was ich bin und habe. Meine Zeit, mein Besitz, meine Begabungen, gehören Dir!

■ **Gemeinsames Wirken.** Johannes 14,12-14 *„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, **der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zu meinem Vater gehe.** 13 Und alles, was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht wird in dem Sohn. 14 Wenn ihr etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde ich es tun.“*

Er investiert seine Kraft in unsere Schwäche. Er führt uns zu noch größeren Werken? Ist das möglich?

Ja, seit Pfingsten können Menschen gerettet und von neuem geboren werden. Vor Pfingsten war sein Werk auf Israel begrenzt, jetzt verbreitet es sich in aller Welt, es gilt allen Nationen, Stämmen, allen Sprachen. Jesus rüstet uns aus, wir werden Seine Mitarbeiter in seinem Werk. Er handelt durch uns durch seine wunderbare Kraft. **Gott ist treu. Wie wunderbar ist es, in der Gemeinschaft mit Jesus zu leben und zu wirken. Das soll an diesem Missionstag neu in den Mittelpunkt gestellt werden!** ■

## **Die WEST-EUROPA-MISSION wird 50**

Im kommenden Jahr wird die WEM 50 Jahre alt. Zu diesem Anlass wollen wir eine Festschrift herausbringen, in der auch unsere Missionsfreunde zu Wort kommen sollen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns mit wenigen Worten wissen lassen, wie Sie mit der WEM bekannt wurden und warum Sie die WEM und ihre Arbeit unterstützen. Bitte schreiben Sie uns bis spätestens am 1. November 2023 an: [pfruender@wem-online.de](mailto:pfruender@wem-online.de) oder an unsere Postadresse:

WEST-EUROPA-MISSION  
Moritz-Hensoldt-Straße 20  
35576 Wetzlar.

Bitte erlauben Sie uns, Ihre Zuschrift zu veröffentlichen. Wir werden dazu Ihren Vornamen ausschreiben und Ihren Nachnamen mit dem Anfangsbuchstaben abkürzen, sowie Ihren Wohnort nennen. Vielen Dank!

## Berichte von der Jahreskonferenz 2023 in Kröffelbach



**Gemeindehaus in Kröffelbach**

### Concours biblique, Valence

Zuerst spricht André Klein, der 1. Vorsitzende. Er ist der Schwiegersohn von Pierre Molinengo, den Gründer des concours biblique. Er dankt für alle Unterstützung, die für ihre Arbeit lebensnotwendig ist. Nur die Bibel hilft uns, richtig zu leben. Dabei wollen die Kursteilnehmer Antwort auf viele Fragen, z.B. zu den Themen Jesus, Auferstehung, Alltag, Tod, Jenseits, Heil und vieles mehr. Wir befinden uns in einem ständigen geistlichen Kampf. Um den zu bestehen, muss die Bibel im Zentrum unseres Denkens und Handelns stehen. Die Kinder kommen aus unterschiedlichen Hintergründen. Die gelernten Bibelverse helfen ihnen in ihrem weiteren Leben und hinterlassen unvergessliche Spuren. Die Fragebögen tragen dazu bei, dass die Kinder positiv für ihr Leben geprägt werden.

Pierre-Antoine Bonin, Leiter des concours biblique berichtet: Der Bibelwettbewerb ist jetzt über 60 Jahre alt. Er verbreitet das Evangelium für Kinder. Sie arbeiten zu dritt im Büro: Er, Bettina und Karine. Die Fragebögen haben als wichtigste Aufgabe, das Kennenlernen der Bibel und eine besondere Beziehung zu Jesus Christus aufzu-

bauen. Wenn die Kursteilnehmer bestimmte Abschnitte durchgearbeitet haben, erhalten sie zur Ermutigung ein Buch geschenkt.

Nach dem Abschluss des Lukasevangeliums erhält das Kind ein Neues Testament und nach dem Abschluss des Markusevangeliums eine komplette Bibel, falls es noch keine hat.

Im vergangenen Jahr hatten sie 200 Neuanmeldungen. Derzeit arbeiten 400 Kinder die Kurse regelmäßig durch. Insgesamt werden 10 Serien angeboten. Die Kinder arbeiten an einer Serie bis zu einem Jahr. Im vergangenen Jahr wurden 250 Serien erfolgreich beendet.

Wir wollen eine Ergänzung für die Eltern und deren Erziehung sein. Daher organisierten wir eine Konferenz für Erzieher, Lehrer und Eltern mit dem Thema: Kindheit und Elternschaft. Die Konferenz diente auch zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Weitergeben von Hilfsmitteln. Die Konferenz kam sehr gut an, so dass wir sie wiederholen wollen.

Vielen Dank für alle Unterstützung durch Gebete und Gaben. Bitte betet für das Heil der Kinder. Es gibt auch ein Video bei youtube über die Arbeit:

<https://www.youtube.com/watch?v=lbQ5nQZO0gw>



**Team vom Concours biblique**

### Projekt Reims von FpC

Im vergangenen Jahr stellte das Ehepaar Huguenin das Projekt Reims vor. In diesem Jahr waren ihre Partner Jonathan und Lauranne Conte bei uns. Während Huguenins sich mehr auf die Gemeindegründungsarbeit konzentrieren, steht bei Contes die Studentenarbeit in Reims im Vordergrund. Sie sind seit drei Jahren Missionare von France pour Christ und stehen seit zwei Jahren in der Arbeit in Reims. Reims ist die Königsstadt. Dort wurden alle französischen Könige gekrönt. Außerdem

ist Reims bekannt für seine Kathedrale und den Champagner. Reims hat 180.000 Einwohner. Davon sind 30.000 Studenten. Die Stadt ist wenig evangelisiert. Es fehlen 12 Gemeinden. Die wenigen bereits bestehenden Gemeinden missionieren kaum. Jonathan und Lauranne gründeten ein FEU nach dem Vorbild des FEU in Lille. Sie sehen zwei Aufgaben: Zuerst einmal die christlichen Studenten im Glauben zu stärken, sie theologisch weiterzubilden und zur persönlichen Evangelisation zu ermutigen. Darüber hinaus wollen sie niederschwellige Angebote für gläubige und nichtgläubige Studenten anbieten. Dazu gehören gesellige Abende, gemeinsames Essen und viel Zeit für den Austausch. So entsteht Vertrauen. Ohne Vertrauen ist es in Frankreich meist sinnlos, die Botschaft vom Heil durch Christus weiterzugeben. In ihrer Wohnung finden regelmäßig Bibelstudien statt, sowohl für Christen, als auch für interessierte Nichtchristen, welche die Bibel kennenlernen wollen. Unter den Besuchern sind erstaunlich viele Frauen. Für die Frauen ist Lauranne zuständig. Da sie als Mathematiklehrerin arbeitet und demnächst ein Baby erwartet, braucht sie dringend Entlastung. Daher suchen sie eine Missionarin, die sich um die Frauen kümmert. Ihre Wohnung ist inzwischen viel zu klein. Sie haben bis zu 50 Besucher auf einmal, Tendenz steigend. Daher suchen sie dringend ein Haus, das als Begegnungszentrum für die Studenten und als Raum für die Gemeinde dienen kann. Dazu fehlen die finanziellen Mittel. Sie bitten diesbezüglich um Gebet. Über die gleichzeitig gegründete Gemeinde, betreut vorwiegend vom Ehepaar Huguenin, erreichen sie die Menschen in ihrer Umgebung.

## EVANGELISMO EN ACCION, Málaga

Benjamín Martín, Missionsleiter, berichtet über Herausforderungen, die sich immer wieder überraschend auftun. Doch Gott ist treu. Er hilft und zeigt Mittel und Wege zur Bewältigung derselben. Das Team von EEA dankt der WEM und ihren Freunden für die Unterstützung durch Gebete und Gaben seit nunmehr fast 50 Jahren. EEA selbst ist jetzt 56 Jahre alt. Es ist unser Zweck und Ziel, neue Gemeinden zu gründen und bestehende Gemeinden zu stärken und zum Missionieren zu motivieren.

EEA arbeitet viel mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sie berichten über ihre Arbeit mit Prospekten, Rundbriefen und Artikeln in den WEM-Nachrichten. Missionieren bedeutet für EEA, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln das Evangelium weitergeben. Es besteht ein großer Mangel an Mitarbeitern, an Missionaren. Das ist auch ein großes Gebetsanliegen. Gott möge ihnen neue Mitarbeiter schicken, die fest im Glauben stehen, gut ausgebildet, charakterlich geeignet und motiviert sind.



Ehepaar Conte mit Übersetzer N. Kessely



Team EEA mit Übersetzerin

Um die Jugend zu erreichen veranstalten sie open-air-events und Freizeiten. Ana Maria ist selbst in einem gläubigen Umfeld aufgewachsen und weiß, wie wichtig es ist, dass Kinder und Jugendliche mit dem Evangelium erreicht werden. Da sie die Freizeiten koordiniert und organisiert, ist sie stets auf der Suche nach Mitarbeiter, welche die Kinder glaubensmäßig stark prägen und ihnen Gottes Wort in Liebe weitersagen. Dabei braucht es viel Weisheit, um in der richtigen Art und Weise mit den Kindern von heute zu kommunizieren.

Leider ist Spanien inzwischen das am wenigsten evangelisierte Land Europas. Vor ein paar Jahren war Spanien noch auf Platz zwei, nach Albanien. Doch inzwischen gibt es in Albanien, im Verhältnis zur Einwohnerzahl, mehr gläubige Christen als in Spanien.

Zwar ist EEA nur ein kleines Team, aber sie haben den Ehrgeiz, ganz Spanien mit dem Evangelium zu erreichen. Das geschieht unter anderem auch durch die Radioarbeit, mit der sie ein Gebiet erreichen, in dem über 8 Millionen Menschen leben.

Einen wichtigen Beitrag leisten auch Missionare, die aus dem Ausland kommen, so wie Yohel und Ester, die in Barcelona arbeiten, wenngleich auch nicht für EEA.

# WEST-EUROPA-MISSION

## Palabra de Vida, Barcelona

Das Ehepaar Yohel Arce und Ester Lorefice wohnen und arbeiten in Barcelona. In diesem urbanen Dschungel ist es eine große Herausforderung zu evangelisieren. Doch sie wissen, dass Jesus möchte, dass sie dort arbeiten, um die Verlorenen mit dem Evangelium zu erreichen. Im Laufe der Zeit haben sich viele Türen geöffnet. Die Arbeit ist so umfangreich geworden, dass sie oft an ihre Grenzen kommen. Spanien, und im besonderen Maße Katalonien sind ein Zentrum der Unmoral. Sie konzentrieren sich in ihrer Arbeit auf folgende Felder:

Evangelisationen mit Gemeinden und evangelistische Freizeiten. Sie laden junge Menschen zu sich nach Hause ein, um mit ihnen zu essen und Spiele zu machen. Dabei kommen sie gut ins Gespräch. Einzelne übergeben Jesus ihr Leben. Diese neuen, jungen Christen schulen sie in Gottes Wort und zeigen ihnen, wie sie Gottes Wort weitergeben können. Alles nach dem Vorbild von Paulus, der sagt: „Was du von mir gehört hast, dass erzähle anderen weiter und mache sie zu Nachfolgern Jesu, so dass diese dasselbe tun und weitere Nachfolger machen.“

Die Fortbildung von Leitern ist ein weiterer wichtiger Arbeitsbereich. Dabei ist es das Ziel, diese Leiter so zu schulen, dass sie ebenfalls neue Leiter schulen können. In ihrer Nachbarschaft gab es eine Gemeinde, die durch Wegzug, durch Sterbefälle und durch das Verlassen vieler Christen am Aussterben war. Sie haben mit zwei jungen Männern in dieser Gemeinde neu angefangen und zuerst diese beiden geschult. Dann haben sie eine Veranstaltung durchgeführt, zu der jeder kommen durfte, auch Nichtchristen. Es kam eine recht große Gruppe zusammen. Jetzt ist die Gemeinde wieder am Wachsen.

Ein anderes Anliegen ist die Arbeit mit Kindern, sowohl in der Gemeinde, als auch in sozialen Projekten in der Stadt, die sie zusammen mit der Ortsgemeinde durchführen. Die Sonntagsschule in der Gemeinde ist gut besucht und wächst weiter. Auf der Straße haben sie ein Projekt begonnen, das „Lets play“ heißt. Sie machen Spiele mit Kindern von der Straße und erzählen ihnen in den Pausen von Jesus. Zur Zeit nehmen 30 Kinder daran teil. Das ist viel für eine spanische Großstadt, wo die Kinder sich mit Handys und anderen modernen Dingen beschäftigen. Für diese Arbeit bilden sie Jugendliche aus der Gemeinde aus, damit diese mithelfen können.

Ester ist auch in der Frauenarbeit engagiert. Sie organisiert Treffen, wo es um Emotionen und Herausforderungen der Frauen geht, die im Licht der Bibel betrachtet werden. Bisher gab es immer wieder Konferenzen für Frauen, zu denen aber kaum junge Frauen und Teenager kamen, da sie sich wenig für die Themen interessierten. Ester hat begonnen, spezielle Konferenzen für junge Frauen zu organisieren, wo deren Themen behandelt werden. Sie haben die Erfahrung gemacht, dass bei



**Missionarshochzeit in Barcelona mit Übersetzerin**

Frauen und Kindern sehr viel Angst herrscht. Wenn diese Leute Jesus kennenlernen und in ihr Leben aufnehmen, verschwindet die Angst. Nur 1% der jungen Menschen in Spanien kennen Jesus. Es ist somit ein riesiges Arbeitsfeld.

Alle Schulungen, Konferenzen, Freizeiten etc. haben Jesus Christus zum Zentrum.

Die Genderideologie ist auch in Spanien stark vertreten. Als Missionare müssen sie sich auch damit auseinandersetzen und Stellung beziehen.

Ein weiterer Bereich ihrer Tätigkeit ist die praktische Mitarbeit bei den „industrials for Christ“. Das ist eine Organisation, die Gemeinden und Freizeitgeländen praktische Hilfe zur Verbesserung der Infrastruktur bietet. Dazu werden junge Männer, auch Nichtchristen eingeladen, ehrenamtlich mitzuarbeiten. In den Arbeitspausen und nach Feierabend gibt es viele Gelegenheiten, über Gott, Jesus und die Bibel zu reden. Manch einer hat durch diese Arbeit zum Glauben an Jesus Christus gefunden.

Im Juni und Juli reisen sie nach Costa Rica, der Heimat von Yohel, und besuchen dort 9-10 Gemeinden. Dabei ist es ihnen wichtig, neue Missionare für Europa zu gewinnen.



**Mittagessen**

## Verabschiedung von zwei Missionaren

### Anna Langos, Alicante, Spanien

Anna Langos berichtet aus ihrer Arbeit. Die Gemeinde, in der sie mitarbeitet, nennt sich El Faro, der Leuchtturm. Die Aufgabe eines Leuchtturmes ist es zu leuchten, zu orientieren, vor Gefahren zu warnen. Bis Anna zu dieser Aufgabe kam, war es ein weiter Weg.

Mit 17 Jahren dachte sie, den richtigen Weg in New Age und Yoga gefunden zu haben, doch dieser Weg stellte sich als Irrlicht heraus.

Mit 18 Jahren wurde sie in einen Hausbibelkreis eingeladen, wo man ihr von Jesus, dem wahren Licht erzählte. Schließlich nahm Anna Jesus als ihren persönlichen Herrn und Retter an. Später traf sie auf einer Missionskonferenz der DMG einen Missionar, der unter den Eskimos arbeitete. Es war ein großer, starker Mann, der Anna zu der Einsicht brachte, dass sie nicht für Mission geeignet sei, da sie weder groß noch stark war. Doch Jesus sprach zu ihr in ihr Herz: „Anna, wärest du bereit, dein Leben Gott zur Verfügung zu stellen und hinaus zu gehen?“ Zunächst sagte ich deutlich „Nein“, weil ich mich für unfähig hielt. Doch Jesus wiederholte seine Frage. Schließlich, mit 19 Jahren, bat ich ihn, mich dorthin zu führen, wo er mich haben wollte. Danach folgte ein Studium auf der Bibelschule Brake und verschiedene Einsätze in der Mission. Nach 5 Jahren durfte ich nach Spanien ausreisen, ohne die Sprache zu kennen. Das war eine große Herausforderung.

Inzwischen sind 42 Jahre vergangen. Auf diesem langen Weg gab es immer Zeiten, in denen ich sagte: „Herr ich kann das nicht! Hilf mir!“ Ich war Hausmutter im Haus Betania in Alicante, gab Kurse und Workshops bei der KEB (Kinderevangelisationsbund) an verschiedenen Orten in Spanien und übernahm verschiedene Aufgaben in der Gemeinde, besonders in der Frauenarbeit und der Leitung. Im August gehe ich definitiv in Rente. Dadurch ändert sich nichts, was meine Arbeit betrifft. Ich werde Jesus weiter in der Gemeinde El Faro dienen. Die Gemeinde besteht aus Menschen aus 14 Nationen. Ich bin die einzige Deutsche.



Anna Langos

Was nach 42 Jahren missionarischer Arbeit an ewiger Frucht entstanden ist, weiß Jesus allein.

Es ist schön, zu dieser lebendigen und wachsenden Gemeinde zu gehören. Da ich keine eigene Familie habe, ist die Gemeinde meine Familie. Die vergangene Zeit war voller Höhen und Tiefen. Jesus hat mich und die Gemeinde hindurchgetragen. Dafür sei Ihm alle Ehre! Ich werde weiterhin Informations- und Gebetsbriefe versenden. Wer diese weiterhin bekommen will, kann sich gerne an mich wenden.

Anschließend bedankt sich der Missionsleiter für die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit. Die WEM wird auch weiterhin für Anna beten. Danach wird ein Geschenkkorb mit Spezialitäten aus Wetzlar überreicht. Er soll Anna immer an Wetzlar und die WEM erinnern

### Ahmid Bataoui, Marseille, Frankreich

Ahmid ging bereits im November 2022 in Rente. Er freut sich, bei uns zu sein. Seine Frau Odile lässt herzlich grüßen. Es fällt ihm nicht leicht, gleichzeitig „Guten Tag“ und „Auf Wiedersehen“ zu sagen. Er und Odile sind Gott und der WEM dankbar für die treue Begleitung über viele Jahre. Er dankt für die finanzielle Unterstützung, für die Gebete und für die Einladungen zu verschiedenen Konferenzen der WEM. Er ist Gott sehr dankbar für alles, was Gott in den Jahren seines Dienstes getan hat. Die Arbeit war nicht immer leicht. Manchmal schien es geradezu unmöglich zu sein, bestimmte Hürden zu bewältigen. Er arbeitete in Stadtteilen, die extrem gefährlich waren. Doch Jesus bewahrte ihn und ließ seine Arbeit dort gelingen. Für seinen Dienst waren bestimmte Bibelverse zentral wichtig, wie:

„Gott möchte, dass alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen und das ewige Leben haben.“

So wie ich mich dafür eingesetzt habe, dass Menschen Jesus kennenlernen, so habe auch ich Jesus immer besser kennengelernt. Dabei habe ich die Erfahrung gemacht, dass man alles bekommt, was man zum Dienst braucht, wenn man nur bereit ist, diesen Dienst auch zu tun.

Kürzlich sah ich ein Foto von mir in der Bibelschule. Da-



Ahmid Bataoui mit Übersetzerin Bettina Dolmetsch

# WEST-EUROPA-MISSION

mals war ich 23 Jahre alt. Heute bin ich 40 Jahre älter und kann dankbar auf das zurückschauen, was Jesus in diesen 40 Jahren getan hat. Mit dem Eintritt ins Rentenalter hört meine Arbeit nicht auf. Ganz im Gegenteil. Viele meinen, dass ich jetzt ja Rentner sei und weitere Aufgaben übernehmen könne. Dabei arbeite ich fast genau so weiter wie zuvor in der Gemeinde und andernorts.

Es gibt noch sehr viel Arbeit in Marseille. Ich arbeite im 18. Regierungsbezirk. Dieser hat 60.000 Einwohner und nur wenige kennen Jesus Christus. Bitte betet, dass Jesus mehr Arbeiter in die Ernte nach Marseille schickt!

Anschließend bedankt sich der Missionsleiter ebenfalls bei Ahmad für die gute Zusammenarbeit über viele Jahre hinweg und überreicht denselben Geschenkkorb, wie ihn Anna erhalten hatte.

## Segnung und Verabschiedung der Missionare

Matthias Breling, der 1. Vorsitzende der WEM, übernimmt den nächsten und letzten Programmpunkt der Konferenz. Er bedankt sich für das Kommen der Missionare und sagt, dass es für ihn sehr bereichernd war die Berichte zu hören und mit den Missionaren reden zu können. Jetzt wollen wir die Missionare segnen und sie wieder an ihre Einsatzorte zurücksenden. Danach betet Daniel Kessely, Vorstandsmitglied, für die französischen Missionare und Ingrid Zeitler, ebenfalls Vorstandsmitglied, für die spanischen Missionare.

Nach den Gebeten verteilt Matthias Kochlöffel mit einem Smiley und Gedanken zu den Bibelversen 5.Mose 26,10+11 an jeden Missionar. Wir sollen anbeten und fröhlich sein über alles Gute, das Jesus uns gegeben hat. Wir alle kennen Zeiten, in denen es uns schlecht ging. Aber Jesus hat uns geführt und uns geholfen, sonst wären wir jetzt nicht hier. Es wird immer wieder Zeiten der Mutlosigkeit, des Leids und der Krankheit geben. Doch Gott führt durch alle Höhen und Tiefen. Gott fordert uns auf, uns zu freuen. Daran soll euch beim Kochen der Kochlöffel mit dem Smiley erinnern.

Danach spricht Matthias den Segen und verabschiedet die Gemeinde.

Wir danken allen, die zum Gelingen der Konferenz beigetragen haben. Zuerst unserem Herrn und Retter Jesus Christus. Dann auch der gastgebenden Gemeinde, die sich vorbildlich eingesetzt hat. Auch danken wir all denen, die mit der Organisation, den Übersetzungen, der Verpflegung, der Musik, beim Fotos machen, der Unterbringung und in anderen Bereichen mitgeholfen haben. Ohne euch hätten wir es nicht geschafft. Jesus segne euch reich dafür. ■



Pastor Jochen Grebe



musikalische Begleitung



Matthias Breling 1. Vorsitzender der WEM



Aussendung der Missionare

## Rückblick auf die vergangenen Monate



Ester Lorefice & Yohel Arce

### Kinder- und Jugendfreizeiten

Während der Freizeit in der Karwoche studierten wir die "erstaunliche Gnade" in der Bibellektion über Mephiboseth, den Sohn Jonathans, König Davids Freund. Wir erfuhren auch die Geschichte von John Newton, dem Autor der bekannten Hymne "Amazing Grace", und wie Gott seine erstaunliche Gnade in dessen Leben manifestierte. Teilgenommen haben ca. 60 Kinder und Jugendliche.

### Aus- und Weiterbildung in der Jugendarbeit

Gott zeigt uns weiterhin junge Menschen, mit denen wir die geistlichen Dienste vorantreiben können, indem wir in ihrem Leben arbeiten und sie als zukünftige Leiter in ihren jeweiligen Gemeinden ausbilden. Es wird immer schwieriger, das Prinzip der Ausbildung von Nachfolgern Jesu, die wiederum Nachfolger schu-

len, unter den Gemeinden zu vermitteln. Derzeit ist es einer der größten Mängel, die die Gemeinde Jesu in den letzten Jahren durchgemacht hat. Unterhaltungsprogramme und einfache Zusammenkünfte ohne biblische Tiefe ersetzen das, was einen wahren Dienst im Reich Gottes im Wesentlichen stärkt und unterstützt: Schriftstudium, Gebet füreinander und Einheit in einem Geist.

### Frauenarbeit

Ester ihrerseits begann eine Studienwoche mit den Frauen der Gemeinde Granollers. Esther konzentriert sich auf die verschiedenen Emotionen und Probleme im Zusammenhang mit Angst im weiblichen Kontext und entwickelt aus dem biblischen Aspekt und dem exegetischen Studium in der Bibel die Antwort von Frauen Gottes, die in der Schrift wussten, wie sie ihre Ängste überwinden konnten, indem sie ihr volles Vertrauen in Gott setzten. Das Treffen dient auch als eine Zeit, um die Einheit innerhalb einer Gemeinde zu stärken, in der die jüngeren Generationen, wie oben erwähnt, praktisch verschwunden sind.

### Sommerlager und Dienste

Diese begannen im Juli mit dem Mission International Camp mit älteren Jugendlichen ab 18 Jahren aus verschiedenen Ländern Europas. Ester und ich waren, ebenfalls

in Sizilien, als Mitarbeiter bei Jugendfreizeiten tätig. Viele der jungen Leute haben einen weltlichen Hintergrund. Sie haben während ihrer Zeit in Ispica das Evangelium gehört. Schließlich waren wir im August als Redner des Maranatha-Camps in Mittelitalien, in der Gegend von Arezzo mit 60 junge Menschen im Alter von 17 bis 32 Jahren.

### Örtliche Missionseinsätze

In den letzten Wochen und dank der Unterstützung unserer Ortsgemeinde Les Corts in der Stadt Barcelona, haben Ester und ich einige Verbesserungen für den Missionspunkt "Agora" begonnen, wo während der Woche mindestens 6 unabhängige Einsätze entwickelt werden. Im April dieses Jahres haben wir an diesem Ort ein neues, evangelistisches Projekt begonnen. "Be Smart" ist ein Angebot von Englischkursen für Jugendliche und Erwachsene auf Grund-, Mittel- und Konversationsniveau. Ein Projekt, das bewusst darauf abzielt, Menschen mit dem Evangelium zu erreichen und die englische Sprache als Dienst an der Gemeinschaft zu lehren. ■



### Stellungnahme des WEM-Vorstands zur aktuellen Situation

Aktuell kursieren Emails mit massiven Anschuldigungen gegen Yohel Arce, gegen seine Person und seinen Dienst durch seinen Bruder Derico Arce. Unser Missionsleiter Johannes Pfründer hat zu diesen Vorwürfen ausgiebig recherchiert und ist in Übereinstimmung mit dem Vorstand zu der Überzeugung gekommen, dass an den Vorwürfen nichts Haltbares dran ist. Auslöser für die Verleumdungen sind ganz offensichtlich Hass und Missgunst seitens des Bruders. Sollten auch Sie Emails oder andere Nachrichten von Derico Arce erhalten haben, wenden Sie sich an unser Missionsbüro. Johannes Pfründer wird Ihnen gerne die näheren Zusammenhänge erklären.

## Patenschaften

Werden Sie Pate eines Missionars der WEM

Die WEM ist eine Missionsgesellschaft, die keine Missionare aus Deutschland entsendet, sondern in unseren Einsatzländern einheimische Missionare in vielfältiger Form unterstützt.

Wir kümmern uns um den Lebensunterhalt unserer Missionare. Darüber hinaus halten wir aber auch intensiven Kontakt mit den uns anbefohlenen Mitarbeitern. Leider ist es schwierig, sich regelmäßig zu treffen, da unsere Missionare keine sendenden Gemeinden in Deutschland haben. Einige von ihnen werden abwechselnd zu unseren Jahreskonferenzen eingeladen. Manche besuchen wir auch unregelmäßig. Mit vielen halten wir einen guten Kontakt über das Internet, Telefon und whatsapp.

Vereinzelt haben unsere Missionare bereits einen guten Kontakt zu Missionsfreunden der WEM. Das hat sich bestens bewährt. Sowohl die Missionare als auch die Missionsfreunde werden durch diese Kontakte reich beschenkt.

Wenn Sie sich entscheiden, die Patenschaft für einen Missionar zu übernehmen, können wir dabei helfen durch ...

- Informationen zur Person, Kultur und Arbeit des Missionars
- Aufnahme in den Versandt des persönlichen Rundbriefs des Missionars
- Übersetzungshilfe, falls der Missionar kein Deutsch spricht
- Organisation von Besuchen bei dem Missionar
- Organisation von Reisen des Missionars, wenn er Sie in Deutschland besuchen möchte
- Information über Aufenthalte des Missionars in Deutschland (z.B. WEM-Konferenz)

Reichen Sie einem unserer Missionare die Hand und unterstützen Sie ihn dabei, seinen Auftrag zu erfüllen. Wie können Sie ihm am besten helfen? Durch ...

- regelmäßige Kontakte (schriftlich oder mündlich)
- Gebete für ihn, seine Familie und seine Arbeit
- Gaben für seinen Lebensunterhalt und seine Arbeit

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei mir:  
Johannes Pfründer (Missionsleiter)  
[pfruender@wem-online.de](mailto:pfruender@wem-online.de)

oder per Telefon: 06441-42822

Gerne beantworte ich Ihre Fragen!

**WEM** WEST-EUROPA-MISSION

**MENSCHEN  
RETTEN  
UNSER  
AUFTRAG**

**Wir arbeiten in**

- ▶ Frankreich
- ▶ Spanien
- ▶ Belgien
- ▶ Italien

**Wir unterstützen**

- ▶ einheimische Missionare
- ▶ Studentenmission
- ▶ Gemeindegründungen
- ▶ christliche Literatur
- ▶ Radio- und TV-Arbeit
- ▶ Blindenmission

[www.west-europa-mission.de](http://www.west-europa-mission.de)

## Romfreizeit 2024: Rom – Herculaneum – Sorrent

9.-18. Mai 2024

Veranstalter: **Christusbund** in Verbindung mit der **WEST-EUROPA-MISSION**

**ROM** – eine der interessantesten Städte der Welt. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der „Ewigen Stadt“ stehen auf dem Programm, ebenso eine Fahrt nach Herculaneum sowie eine Schifffahrt von Neapel nach Sorrent entlang der Amalfiküste (fakultativ).

In Rom wird Geschichte lebendig und wir werden Zusammenhänge aus der Bibel besser verstehen und begreifen lernen, ebenso sollen uns die täglichen Bibelarbeiten neue Impulse für unser Christsein im Alltag bieten. Auch die Bibelschule im nahen Finocchio werden wir besuchen, um etwas über das geistliche Leben in Italien zu erfahren und Missionare der WEM persönlich kennenlernen.

Südlich von Rom in herrlicher Panoramalage, inmitten von Weingütern und Olivenhainen, haben wir ein wunderschönes, historisches Kleinod entdeckt: Hotel Villa Vecchia, ca. 1 km vom Zentrum des berühmten Weinortes Frascati entfernt ([www.villavecchia.it](http://www.villavecchia.it)).

**Wer?** Erwachsene 18 bis 99 Jahre

**Wann?** 9.-18.Mai, 2024

**Wohin?** Frascati/Rom mit Busfahrt ab Stuttgart

**Kosten:** EZ: 1570 €, DZ: 1390 €

**Anmeldung:** Günther Baumgärtner, Breitensteinstr. 64, 72574 Bad Urach, Tel. 0 71 25 - 7 00 82

**Leitung:** Matthias H. Enneper, Friolzheim



Via Appia

**Bibelarbeiten:** Günther Baumgärtner, Bad Urach / Johannes Pfründer, Wetzlar

**Leistungen:** tägliche Bibelarbeit, geistliche Betreuung, Organisation, Programmgestaltung, deutschsprachige Reiseleitung, Fahrt im modernen Reisebus ab Stuttgart

**Unterkunft:** DZ/EZ mit Dusche/WC

**Extrakosten:** Metro-Fahrten, Eintrittsgelder, Trinkgelder ■

## Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung

Etwa die Hälfte der Missionare der WEM erhalten keine oder nur minimale zweckgebundene Spenden von unseren Missionsfreunden. Diese Missionare werden durch die allgemeinen Spenden, die bei uns eingehen, unterstützt. Im Laufe der letzten Jahre sind die nicht zweckgebundenen Spenden deutlich zurückgegangen. Dafür haben sich die zweckgebundenen Spenden signifikant erhöht. Das ist ein gutes Zeichen, weil es deutlich macht, dass sich unsere Missionsfreunde für bestimmte Missionare besonders interessieren und einsetzen.

Wir sehen uns aber auch in der Verpflichtung, diejenigen Missionare und ihre Arbeit weiterhin zu unterstützen, die kaum oder gar keine Spenden erhalten. Daher haben wir uns entschlossen, ein gesondertes Projekt ins

Leben zu rufen, das dieser Situation Rechnung trägt.

Wenn Sie gerne für unsere Missionare spenden wollen, sich aber nicht für eine bestimmte Arbeit entscheiden können, bieten wir Ihnen hiermit die Möglichkeit, für das **Projekt für Missionare ohne ausreichende Unterstützung** zu spenden.

Das gibt uns die Möglichkeit, Ihre Zuwendung dort einzusetzen, wo sie am nötigsten gebraucht wird. Vielen Dank!

Sie können Ihre Spende auf eines der im Impressum genannten Konten überweisen mit dem Verwendungszweck: **Missionsarbeit allgemein**

Oder: **wo am nötigsten** ■

## WEST-EUROPA-MISSION

### WESTEUROPA BRAUCHT JESUS

Laden Sie die WEM zu sich ein, um mehr darüber zu erfahren



Gerne stellen wir unsere Arbeit vor, zum Beispiel:

#### Im Hauskreis

Unser Missionsvertreter zeigt nach Absprache eine Präsentation über die Arbeit der WEM im Allgemeinen und/oder über einzelne Missionare, Projekte oder Arbeitszweige. Er berichtet über Geschichte und Aufgaben der WEM. Das Treffen kann in Gesprächsform ablaufen oder als Vortrag. Es besteht die Möglichkeit, für spezielle Anliegen der Missionsarbeit in Westeuropa zu beten.

#### In der Gemeinde

Wir veranstalten Missionsabende, Workshops, Bibeltage, Gemeindefreizeiten und Missionskonferenzen. Zu den Konferenzen kommen wir mit einigen unserer Missionare. Diese berichten von ihrer Arbeit, bieten Spezialitäten ihrer Länder an, machen (wenn gewünscht) Straßeneinsätze und vieles mehr.

#### Im (Missions-) Gebetskreis

Der Missionsvertreter berichtet über die Arbeit vor Ort und nennt aktuelle Gebetsanliegen

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an die WEST-EUROPA-MISSION

WEST-EUROPA-MISSION

Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar, Tel: 06441-42822, E-Mail: [info@wem-online.de](mailto:info@wem-online.de)

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite [www.wem-online.de](http://www.wem-online.de)



**Wir kommen und berichten unverbindlich und ohne Anspruch auf Reisekostenerstattung. Auch kurzfristig vereinbarte Dienste und Predigten sind möglich.**

Die WEST-EUROPA-MISSION ist keine sendende Mission. Sie unterstützt einheimische Missionare in Belgien, Frankreich, Italien und Spanien. Daher hat die WEM keine „sendenden Gemeinden“ in Deutschland zur Unterstützung der Missionsarbeit und ist somit auf Einzelpersonen und Gemeinden angewiesen, die sich mit den Zielen der WEM identifizieren können. Einige der genannten Länder werden auch als „Gräber der (ausländischen) Missionare“ bezeichnet. Die Ausfallquote ist dementsprechend hoch. 90% der nach Italien entsandten nichtitalienischen Missionare geben nach ihrem ersten Arbeits-Term auf.

(Quelle: Gebet für die Welt, Hänssler-Verlag, 2003)

In dieser Situation werden einheimische Missionare besonders gebraucht. Sie bleiben zeitlebens im Land und missionieren auch noch im Ruhestand weiter. ■

